

BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 195 32 685 A 1**

⑤① Int. Cl.<sup>6</sup>:  
**E 04 F 15/16**

⑳ Aktenzeichen: 195 32 685.7  
㉔ Anmeldetag: 5. 9. 95  
㉕ Offenlegungstag: 6. 3. 97

DE 195 32 685 A 1

㉑ Anmelder:

Rother, Jochen, 04155 Leipzig, DE

㉒ Vertreter:

Wenzel, K., Ing. Faching. f. Schutzrechtswesen,  
Pat.-Anw., 04157 Leipzig

㉓ Erfinder:

Leopold, Jan, 04103 Leipzig, DE

⑤④ Fußbodenbelag mit Kletteigenschaft und Verfahren zu dessen Verlegung und Auswechseln

⑤⑦ Fußbodenbelag mit Kletteigenschaft und Verfahren zu dessen Verlegung und Auswechseln, geeignet beispielsweise in Wohn-, Büro- und Geschäftsräumen sowie in Hotels, Kaufhäusern und öffentlichen Gebäuden. Das Wesen der Erfindung besteht darin, daß ein Fußbodenbelag entwickelt wurde, der aus mindestens drei Schichten besteht, wobei die unterste, nach oben hin Kletteigenschaften aufweisende, in einer separaten Rolle bereitgestellte Schicht mit dem Fußboden verklebt ist, während der eigentliche Fußbodenbelag, ebenfalls in einer separaten Rolle bereitgestellt, an seiner Unterseite vorzugsweise aus Filz besteht und an seiner Oberseite einen teppichartigen Charakter aufweist. Eine zusätzlich in die Rolle des eigentlichen Fußbodenbelages lose mit eingerollte, glatte Kunststoffolie gewährleistet beim Verlegen ein problemloses Verschieben desselben auf der die Kletteigenschaften aufweisenden Pilzbandschicht. Die Kunststoffolie wird entfernt, nachdem der Fußbodenbelag ausgerichtet worden ist, wodurch dieser dann nach dem Anreiben mit der Pilzbandschicht eine rutschfeste Verbindung eingeht.

DE 195 32 685 A 1

BEST AVAILABLE COPY

## Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen vorzugsweise textilen, großflächigen Fußbodenbelag, insbesondere für Wohn-, Büro- und Geschäftsräume, für Hotels, Kaufhäuser und öffentliche Gebäude sowie ein Verfahren zu dessen flächendeckender und rutschfreier Befestigung auf der Bodenfläche des zu begehenden Raumes.

Weiterhin wird die Erfindung angewendet zum Zwecke des schnellen, kostengünstigen und problemlosen Ersatzes eines abgenutzten bzw. verschlissenen Belages durch einen neuen Fußbodenbelag.

Bekannt sind textile Fußbodenbeläge, die die Bodenfläche eines Raumes meist teilweise abdeckend, lose verlegt werden. Derartige Fußbodenbeläge, beispielsweise Teppiche oder Läufer, sind auf die Bodenfläche lediglich aufgelegt. Derartige Fußbodenbeläge weisen an ihrer Rückseite oftmals auch das Verrutschen verhindernde Beläge oder Vorrichtungen auf, wie beispielsweise in der OS 42 03 616, OS 25 32 535, OS 19 04 243 oder OS 16 54 112 beschrieben.

Bekannt sind weiterhin Fußbodenbeläge, die, meist flächendeckend, fest mit der Bodenfläche verbunden sind. Das Verlegen und Befestigen dieser Textil- und Kunststoffbeläge erfolgt bekanntermaßen in der Weise, daß der meist mit Estrich abgedeckte Fußboden einen Vorstrich zur Staubbindung erhält, nach dessen Trocknung dann, zwecks Ausgleichen von Unebenheiten, Spachtelmasse aufgetragen wird. Nachdem auch die Spachtelmasse getrocknet ist, wird ein zweites Mal Vorstrich aufgetragen, diesmal, um die Poren zu schließen und den Halt für den später aufzubringenden Kleber zu gewährleisten.

Nachdem der Fußboden auf diese Weise vorbereitet wurde, wird üblicherweise der Teppichbelag ausgerollt und so in den Raum gezogen, daß der Grobzuschnitt erfolgen kann.

Danach wird der Teppichbelag zur Hälfte zurückgeschlagen und es erfolgt der Klebstoffauftrag auf den Fußboden. Nach Verstreichen der Abluftzeit des Klebers wird der Teppichbelag wieder auf den Fußboden gelegt und angerieben. Die gleichen Arbeitsgänge wiederholen sich alsdann mit der anderen Seite des Teppichbelages, bevor der abschließende Feinschnitt erfolgt.

Die Nachteile der beiden zuvor beschriebenen Arten von Fußbodenbelägen bestehen nun in folgendem: Der lose verlegte Fußbodenbelag haftet nur unzureichend auf dem Fußboden, wodurch die Gefahr des Verrutsches desselben und somit die Gefahr des Ausgleitens der den Fußbodenbelag betretenden Personen besteht, sofern nicht ein spezieller Teppichhalter oder eine andere Befestigungsart dies verhindert. Dabei darf jedoch nicht verkannt werden, daß alle bisher bekannten Vorrichtungen oder Verfahren der Verringerung oder Beseitigung der Rutschgefahr entweder sehr aufwendig und teuer sind oder aber ihren Zweck nur unzureichend erfüllen.

Der durch Verkleben mit dem Untergrund fest verbundene Teppichbelag wiederum hat den Nachteil, daß nicht nur das Verlegeverfahren, sondern darüber hinaus auch das spätere Entfernen des abgenutzten, verblichenen oder verschlissenen Teppichbelages zeitaufwendig, kompliziert und teuer ist.

Ein weiterer Nachteil eines fest mit dem Untergrund verklebten Teppichbelages besteht darin, daß ein späteres Entfernen desselben ohne die Zuhilfenahme einer Rausreißmaschine nur mit großer Kraftanstrengung

möglich und eine Beschädigung des Untergrundes bzw. der Spachtelmasse nahezu unvermeidlich ist. Vor einer Neuverlegung eines Teppichbelages ist daher die Entfernung von Klebstoffresten, die Ausbesserung des beschädigten Untergrundes und eine erneute Untergrund-Vorbehandlung unumgänglich, was seinerseits wiederum einen hohen Verbrauch an Kleber, Spachtelmasse und Vorstrich zur Folge hat.

Aufgabe der Erfindung war es deshalb, einen Fußbodenbelag und ein Verlegeverfahren in der Weise zu entwickeln, daß die Haftfähigkeit des Fußbodenbelages weitgehend gewährleistet ist, der Fußbodenbelag sich schnell, unkompliziert und kostengünstig verlegen läßt und ein Auswechseln des Fußbodenbelages auf einfachste Weise und mit geringstem Materialaufwand ermöglicht wird.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe dadurch gelöst, daß ein vorzugsweise textiler Fußbodenbelag in zwei Rollen bereitgestellt wird. Dabei beinhaltet die erste der Rollen in der Weise einen dreischichtigen Fußbodenbelag, daß eine erste, obere, textile Schicht unten mit einer zweiten Schicht aus Filz fest verbunden ist und darunter des weiteren eine dritte, glatte Schicht in Form einer dünnen Papier- oder Kunststoffolie lose angeordnet ist. Die zweite Rolle beinhaltet einzig und allein eine an einer ihrer Flächen die Funktion eines Pilzbandes ausübende Schicht.

Das Wesen der Erfindung besteht nun weiterhin darin, daß das Verlegen des erfindungsgemäßen Fußbodenbelages in der Weise erfolgt, daß zunächst nur die mit ihrem Pilzband nach oben weisende Schicht in bekannter Art und Weise auf dem Untergrund aufgebracht und mit diesem fest verklebt wird.

Nach dem Trocknen des Klebers wird der nunmehr der zweischichtige, mit der dünnen Folie versehene, obere Fußbodenbelag, in zusammengerolltem Zustand und bezüglich der Länge und Breite des Raumes mit leichtem Aufmaß versehen, in den Raum gebracht, dort schräg zu den Wänden abgelegt und auf der Stelle abgewickelt. Nach diesen vorausgehenden Arbeitsgängen erfolgt nun das eigentliche Verlegen des Fußbodenbelages, indem dieser so in den Raum gezogen wird, daß er auf der Pilzband-Schicht glatt aufliegt und an den Wänden des Raumes ein kleines Stück nach oben steht. Dabei gewährleistet die untere, dünne Papier- oder Kunststoffolie ein problemloses Ausrichten des Fußbodenbelages. Nach dem Ausrichten erfolgt der Grobzuschnitt, beispielsweise unter Berücksichtigung von Mauervorsprüngen, Nischen oder Schornsteinecken.

Erfindungswesentlich ist nunmehr weiterhin, daß der dreischichtige Fußbodenbelag zur Hälfte seiner Fläche nach oben geschlagen wird, die Folie entfernt wird und diese Hälfte wieder zurückgeschlagen und angerieben wird, wobei zwischen der auf dem Boden zuvor verklebten Pilzbandschicht und der Filzschicht eine Verklebung stattfindet. In derselben Art und Weise wird anschließend mit der anderen Hälfte des Fußbodenbelages verfahren. Da diese Verklebung nunmehr jede horizontale Verschiebung des Fußbodenbelages verhindert, kann nun als letzter Arbeitsgang der Feinschnitt ausgeführt werden.

Erfindungswesentlich ist schließlich, daß ein späterer Wechsel des Fußbodenbelages in der Weise erfolgt, daß lediglich die einen Verbund bildenden beiden obersten Schichten des auszuwechselnden Belages von der fest verklebten Pilzbandschicht zusammenhängend abgezogen werden und durch den Verbund eines neuen Fußbodenbelages, — zum Zweck des problemlosen Ausrich-

tens wiederum mit einer dünnen, glatten Folie versehen — ersetzt werden.

Nachfolgend soll die Erfindung an drei Ausführungsbeispielen näher erläutert werden:

Fig. 1 zeigt einen erfindungsgemäßen Fußbodenbelag mit Kletteigenschaft, wie er in Form von zwei Rollen bereitgestellt wird. Eine der beiden Rollen enthält die oberste, teppichartige, die Trittfläche bildende Schicht 1, die mit der darunter befindlichen Filzschicht 2 fest verbunden ist sowie eine lose angeordnete dünne Schutzfolie 3 aus Kunststoff.

Die andere der beiden Rollen wird von der Pilzbandschicht 4 gebildet.

Fig. 2 zeigt den oben beschriebenen Teppichbelag, ausgelegt nach dem erfinderischen Verlegeverfahren in einem Raum, der einen Fußboden 5 aus Beton-Estrich besitzt. Ausgehend beispielsweise von einem Raum mit einer Länge von 5,00 Metern und eine Breite von 3,70 Metern, wird das erfindungsgemäße Verfahren wie folgt praktiziert:

Die gesamte Fußbodenfläche 5 wird als erstes mit einem vom Stand der Technik her bekannten Vorstrich behandelt. Mit dem Zuendegehen der Abluftzeit des Vorstriches wird Spachtelmasse, erhältlich vorzugsweise in Säcken, mit Wasser angesetzt und nach Erreichen der erforderlichen Konsistenz auf dem Fußboden 5 aufgetragen. Zur Herstellung der Kleberaufnahmebereitschaft wird die Spachtelmasse, nachdem diese trocken ist, ebenfalls mit Vorstrich behandelt, wodurch sich die Poren schließen und der Staub gebunden wird. Auf dem in dieser Weise vorbereiteten Fußboden 5 wird nun einzig und allein die Pilzbandschicht 4 verlegt und fest verklebt.

Nach dem Trocknen des Klebstoffes wird nunmehr der zuvor auf die Maße 5,10 x 4,00 Meter zurechtgeschnittene, aus drei Schichten 1, 2, 3 bestehende Teppichbelag in zusammengerolltem Zustand auf dem Fußboden 5 ausgelegt. Da die Maße des Teppichbelages die Raummaße übersteigen, wird dieser zunächst schräg in den Raum gelegt. Die Übermaße sind erforderlich, um Abweichungen der Wände von der Geraden und vom rechten Winkel auszugleichen. Als dann wird der Teppichbelag von der auf der Stelle liegenden Rolle abgewickelt und so in den Raum gezogen, daß dieser längs des Raumes zu beiden Seiten ca. 5 Zentimeter und quer ca. 15 Zentimeter an der Wand nach oben steht. Unter Berücksichtigung aller Unregelmäßigkeiten der Raumwände erfolgt nunmehr der Grobzuschnitt mittels eines üblicherweise dazu verwendeten Schnittwerkzeuges.

Indem dann nacheinander jeweils die Hälfte des Teppichbelages nach oben geschlagen und dabei die Schutzfolie 3 entfernt wird, erfolgt daraufhin, wiederum nacheinander, das Zurückschlagen und Anreiben der beiden Teppichbelagshälften.

Nach Durchführung des Feinschnittes ist die Verlegung dann beendet.

Fig. 3 schließlich zeigt die mit dem Fußboden 5 fest verklebte Pilzbandschicht 4, nachdem der verschlissene Teppichbelag durch Anfassen an einer der Ecken und anschließendes Herausziehen entfernt worden ist und ein neuer Teppichbelag zum Verlegen vorbereitet wird. Der neue Belag kann dann nach Entfernen der Schutzfolie 3 unter Nutzung ausschließlich der Kletteigenschaft der sich berührenden Flächen der Filzschicht 2 und der Pilzbandschicht 4, wie schon im Beispiel der Erstverlegung beschrieben, problemlos aufgebracht werden.

# Patentansprüche

1. Fußbodenbelag mit Kletteigenschaft und Verfahren zu dessen Verlegung und Auswechseln, vorzugsweise zur flächendeckenden und rutschfesten Befestigung auf der Bodenfläche (5) von Wohn-, Büro- und Geschäftsräumen, von Hotels, Kaufhäusern und öffentlichen Gebäuden, **dadurch gekennzeichnet**, daß dieser in der Weise in zwei Rollen bereitgestellt wird, daß der die erste Rolle bildende Teil des Fußbodenbelages aus mindestens drei Schichten unterschiedlichen Materials besteht, wobei die mindestens zwei oberen Schichten (1, 2) fest miteinander verbunden sind und darunter eine folienartige, auf beiden Seiten eine glatte Oberfläche aufweisende Schicht (3) — vorzugsweise aus Kunststoff — lose angeordnet ist und daß der die zweite Rolle bildende Teil des Fußbodenbelages aus der untersten, auf ihrer gesamten nach oben weisenden Fläche die Eigenschaft eines Pilzbandes aufweisenden Schicht (4) besteht und daß die unterste Schicht (2) des die erste Rolle bildenden Verbundes (1, 2) in Verbindung mit der die zweite Rolle bildenden Pilzbandschicht (4) aus einem Kletteigenschaften aufweisenden Material — vorzugsweise aus Filz — besteht.

2. Verfahren zu dessen Verlegung und Auswechseln, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Verlegen in der Weise vorgenommen wird,

— daß die unterste Schicht (4) des Fußbodenbelages, mit ihrer die Pilzbandeigenschaft aufweisenden Fläche nach oben weisend, nach bekanntem Verfahren mit der Bodenfläche (5) des Raumes verklebt wird,

— daß anschließend der aus den übrigen Schichten (1, 2, 3) bestehende Fußbodenbelag, in zusammengerolltem Zustand und in den mit Aufmaßen versehenen Abmessungen der Länge und Breite des Raumes, zunächst schräg in diesem abgelegt, von der Rolle abgewickelt und danach so in den Raum gezogen wird, daß, die Längs- und Breitseiten an den Wänden leicht nach oben stehend, ein Grobzuschnitt erfolgen kann und

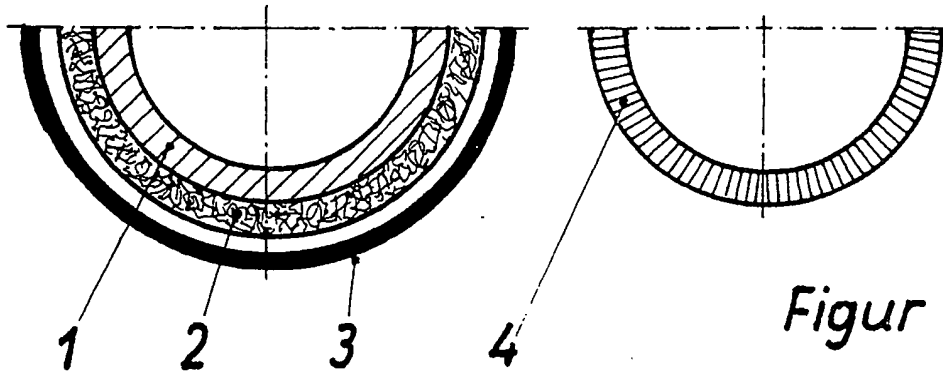
— daß schließlich das endgültige Verlegen in der Weise vorgenommen wird, daß nacheinander jeweils die Hälfte des Fußbodenbelages nach oben geschlagen wird, wobei die Schutzfolie (3) entfernt wird und daß nach dem Zurückschlagen einer jeden Hälfte das Anreiben des Fußbodenbelages und der sich an der Ausbildung und am Verlauf der jeweiligen Wand orientierende Feinschnitt desselben erfolgt.

3. Verfahren nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Auswechseln in der Weise vorgenommen wird,

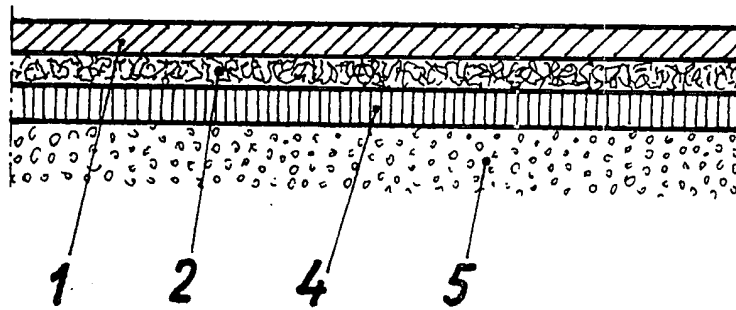
— daß der abgenutzte bzw. verschlissene, einen Verbund zweier Schichten (1, 2) bildende Fußbodenbelag an einer seiner Ecken manuell erfaßt und von der mit dem Boden verklebten Pilzbandschicht (4) abgezogen wird und

— daß danach ein neuer, einen Verbund aus zwei Schichten (1, 2) bildender Fußbodenbelag, gemäß Anspruch 2, aufgebracht wird.

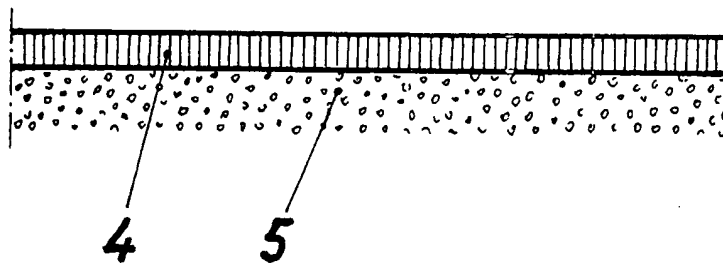
Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen



Figur 1



Figur 2



Figur 3

Translation

FEDERAL REPUBLIC  
OF GERMANY

LAI D OPEN PRINT  
DE 195 32 685 A1

Int. Cl. <sup>6</sup>:  
E 04 F 15/16

File number: 195.32.685.7  
Date of application: September 5, 1995  
Date of publication: March 6, 1997

GERMAN  
PATENT OFFICE

Applicant:

Rother, Jochen, 04155 Leipzig,  
Germany

Inventor:

Leopold, Jan, 04155 Leipzig,  
Germany

Agent:

Wenzel, K., Eng. Specialist  
Engineer for Industrial Rights,  
Patent Agent, 04157 Leipzig

Floor covering with fastening capacity and process for its  
installation and replacement

Floor covering with fastening  
capacity and process for its  
installation and replacement  
suitable, for example, for  
residences, offices, and  
business premises as well as in  
hotels, department stores, and  
public buildings. The essence  
of the invention is that a  
floor covering was developed  
consisting of at least three  
layers, the bottom one, which  
is provided in a separate roll  
and which is glued to the floor  
having fastening capacities  
pointing upwards, while the  
bottom side of the actual floor  
covering, also provided in a  
separate roll, is made

preferably of felt and its top side is carpet-like in nature. A smooth plastic foil which is also rolled, loosely, into the roll of the actual floor covering guarantees that during installation the floor covering can be moved easily on the mushroom tape layer\* which has a fastening capacity. The plastic foil is removed after the floor covering has been aligned, as a result of which the latter enters into a slip-resistant connection with the mushroom tape layer after being rubbed on it.

The following information is taken from documents submitted by the applicant.

\* Translator's note: "mushroom tape" is a literal translation of the German.

Description

The invention pertains to a floor covering which is made preferably of textile and covers a large area, in particular, for residences, offices and business premises for hotels, department stores, and public buildings as well as a process for attaching it to the floor of the room to be used so that it covers the floor surface and is slip-resistant.

Furthermore, the invention is used for the purpose of replacing a used or worn covering with a new floor covering quickly, inexpensively, and easily.

Textile floor coverings which are installed loosely, usually covering part of the floor area of a room, are known. Such floor coverings, for example carpets or runners, are merely placed on the floor surface. Such floor coverings often have coatings or devices on the back which prevent slipping, as described in OS 42 03 616, OS 25 32 535, OS 19 04 243, OS 15 54 112.

Also known are floor coverings which are attached firmly to the floor surface and which usually cover it. As is known, these textile and plastic coverings are installed and attached as follows: a primer is applied to the floor, which usually is covered with a floor finish, to bond dust. After the primer has dried, filler is applied to smooth out any irregularities. After the filler has also dried, a second primer is applied, this time to close the pores and to guarantee a hold for the adhesive to be applied later.

After the floor has been prepared in this way, the carpeting is usually rolled out and pulled into the room in such a way that the rough cut can be made.

Then half of the carpeting is folded back and the adhesive is applied to the floor. After the adhesive has aired for the required time, the carpeting is placed on the floor again and rubbed on. The same process is repeated with the other side of the carpeting before the final fine cut is made.

The disadvantages of the two types of floor coverings described above are as follows:

The loosely installed floor covering adheres only unsatisfactorily to the floor so that there is a danger that the covering will slip and, therefore, that the people walking on the floor covering will slip if this is not prevented by a special carpet holder or another type of fastener. It must not be denied, however, that all previously known devices or processes to reduce or remove the danger of slipping are either very time-consuming and expensive or fulfil their purpose only unsatisfactorily.

On the other hand, carpeting attached firmly to the base by gluing has the disadvantage that not only the installation process but also the subsequent removal of the used, faded, or worn carpeting is time-consuming, complicated, and expensive.

A further disadvantage of carpeting glued firmly to the base is that its subsequent removal, without the assistance of a "tear out" machine, is possible only with a large amount of force and that it is almost inevitable that the base or filler will be damaged. Therefore, prior to the installation of new carpeting, it is necessary to remove adhesive residue, to repair the damaged base, and to pre-treat the base again, which, in turn, results in a great amount of adhesive, filler, and primer being used.

Therefore, the problem of the invention was to develop a floor covering and an installation process in such a way that the adhesive strength of the floor covering is guaranteed to a large extent, the floor covering can be installed quickly, easily, and inexpensively, and it is possible to replace the floor covering in the simplest manner and with the lowest expenditure of material.

In accordance with the invention, this problem is solved by a floor covering, preferably textile, being made available in two rolls. The first roll contains a three-layer floor covering such that the bottom of a first, top, textile layer is attached to a second layer made of felt and, in addition, a third, smooth layer, in the form of a thin paper of plastic foil, being arranged loosely underneath it. The second roll contains solely a layer exercising the function of a mushroom



tape on one of its surfaces.

The essence of the invention consists of the inventive floor covering being installed so that, first, only the layer with its mushroom tape pointing upwards is attached to the base and glued firmly to it in the known manner.

After the adhesive has dried, the two-layered, top floor covering with the thin foil is brought into the room rolled up and having dimensions slightly in excess of the length and width of the room and placed diagonally to the wall and unwound on the spot. Following these preliminary procedures, the actual installation of the floor covering is carried out by its being pulled into the room so that it is lying smoothly on the mushroom tape layer and a small section is turned up at the walls. The bottom thin paper or plastic foil guarantees that the floor covering can be aligned without difficulty. Following alignment, the rough cut is made, for example taking into account wall projections, niches, or chimney corners.

It is also essential to the invention that half of the surface of the three-layer floor covering is folded back, the foil is removed, and this half is folded back and rubbed on, resulting in the fastening together of the mushroom tape layer which has been glued to the floor in advance and the felt layer. The same process is carried out with the other half of the floor covering. As this fastening now prevents any horizontal movement of the floor covering, the fine cut can now be carried out as the last operation.

Finally, it is essential to the invention that any subsequent replacement of the floor covering is carried out in such a way that merely the two top layers - forming a composite - of the covering to be replaced are pulled off the firmly glued mushroom tape layer together and replaced with the composite of a new floor covering - equipped with a thin, smooth foil once again for the purpose of aligning it easily.

The invention shall be explained in more detail below with reference to three embodiments:

**Fig. 1** illustrates an inventive floor covering with a fastening capacity as is provided in the form of two rolls.

One of the two rolls contains the top, carpet-like layer 1 which is the surface to be walked on and which is firmly attached to the felt layer 2 underneath it as well as a loosely arranged thin protective foil 3 made of plastic.

The other of the two rolls is formed by the mushroom tape layer 4.

**Fig. 2** illustrates the carpeting described above installed in accordance with the inventive installation process in a room having a floor 5 made of concrete screed. Based on a room with a length of 5.00 meters and a width of 3.70 meters, for example, the inventive process is practised as follows:

First, the entire floor area 5 is treated with a state-of-the-art primer. At the end of the time required to air the primer, filler, available preferably in sacks, is mixed with water and, once it has reached the required consistency, applied to the floor 5. In order to prepare it to absorb adhesive, the filler is also treated with primer, once it has dried, which closes the pores and bonds the dust. Now solely the mushroom tape layer 4 is installed and glued firmly to the floor 5 prepared in this manner.

Once the adhesive has dried, the carpeting made up of the three layers 1, 2, 3, which has been cut to the dimensions 5.10 x 4.00 meters in advance, is placed, in a rolled up state, on the floor 5. As the dimensions of the carpeting exceed the dimensions of the room, the former is first placed diagonally in the room. The excessive dimensions are necessary in order to offset deviations of the walls from the straight line and from the right angle. Then the carpeting is unwound from the roll, which is located on the spot, and pulled into the room in such a way that it lies about 5 centimetres up the walls on both sides of the length of the room and about 15 centimetres up the walls across the room. The rough cut is now made using a cutting tool customarily used for this purpose and taking into account all irregularities of the walls of the room.

Then one after another each half of the carpeting is

folded back and the protective foil 3 removed, resulting in, once again one after the other, the folding back and rubbing-on of both halves of the carpeting.

After the fine cut is finished, the installation is ended.

Finally, **Fig. 3** shows the mushroom tape layer 4 glued firmly to the floor 5 after the worn carpeting has been removed by grabbing hold of one of the corners and pulling it out and new carpeting is prepared for installation. The new covering can then be attached easily, following removal of the protective foil 3, using the fastening capacity of the surfaces of the felt layer 2 and of the mushroom tape layer 4, which are in contact with one another, as already described in the example of the first installation.

Patent Claims

1. Floor covering with fastening capacity and process for its installation and replacement, preferably for attachment to the floors (5) of residences, offices, and business premises, of hotels, department stores, and public buildings so that the floors are covered and its attachment is slip-resistant **characterized by** this floor covering being made available in two rolls, the first roll forming part of the floor covering consisting of at least three layers made of different materials, at least two of the upper layers (1,2) being attached firmly to one another and a foil-like layer (3) having a smooth surface on both sides - preferably made of plastic - being located loosely underneath it and the second roll forming part of the floor covering consisting of the bottom layer (4), which exhibits the property of a mushroom tape along its entire upward pointing surface and the bottom layer (2) of the composite (1,2), which forms the first roll in combination with the mushroom tape layer (4), forming the second roll, which consists of material having a fastening capacity - preferably of felt.

2. Process for its installation and replacement characterized by the installation being undertaken in the following manner:

- the bottom layer (4) of the floor covering is glued to the floor (5) of the room in the known manner with its surface having the mushroom tape pointing upward,
- then the floor covering consisting of the other layers (1,2,3), which is first placed diagonally in the room in a rolled-up state and whose dimensions exceed those of the length and width of the room, is unwound from the roll and pulled into the room in such a way that the longitudinal sides and the lateral sides are turned up slightly at the walls so that a rough cut can be made and
- finally, the final installation is undertaken in such a way the each half of the floor covering is folded back one after the other, the protective foil (3) being

removed, and after each half is folded back, the floor covering is rubbed on and the fine cut is made, taking into account the design and the path of the relevant wall.

3. Process in accordance with Claim 2 characterized by the replacement being carried out in the following manner:

- one corner of the used or worn floor covering forming the composite of two layers (1,2) is grabbed by hand and pulled off the mushroom tape layer (4) glued to the floor and
- then a new floor covering forming the composite of two layers (1,2) is attached in accordance with Claim 2.

1 page of drawings in this regard

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☒ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☐ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER:** \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**